

GEFAHREN AN DER STEILKÜSTE

Am Fischlandkliff gibt es häufig **Abbrüche**, **Rutschungen** und **Steinschläge**. Dadurch ist jeder gefährdet, der sich am Geröllstrand vor den Steilufern aufhält.

Besonders gefährlich ist es dort
- nach starken Niederschlägen
- nach Frost
- bei Sturm
- während und nach Hochwasser.

Auch vorspringende Kliffkanten am Hochufer können abstürzen.

Bitte beachten Sie entsprechende Hinweise und respektieren Sie Absperrungen und Verbote – sie dienen Ihrer eigenen Sicherheit.

Sie betreten die Strände und Hochuferwege stets auf eigene Gefahr!



Das Fischland-Hochufer bildet das markante, bis zu 20 Meter hohe Kliff zwischen Wustrow und Ahrenshoop. Es gilt als am meisten von der Abtragung betroffenen Ufern an der Ostseeküste von M-V. Immer wieder kommt es hier zu größeren Abbrüchen und Rutschungen. Die dadurch am Strand angehäuften Lockermassen werden alsbald vom Meer abgetragen. Auf diese Weise weicht hier die Küste durchschnittlich um ca. 60 Zentimeter pro Jahr zurück.

GEOLOGISCHE SITUATION

Das Hohe Fischland ist ein Inselkern aus eiszeitlichen Ablagerungen – aus **Geschiebemergel** und dem durch Verwitterung daraus hervorgegangenen **Geschiebelehm** der Grundmoräne sowie aus **Schmelzwassersand** und **-schluff**. Über einer dunklen Schicht von **Ortstein** lagert **Dünensand**, den der Wind über die Kliffkante geweht hat (Kliffranddüne).

Bei starker Durchfeuchtung sammelt sich Grundwasser in den feinen Rissen und Spalten des Steilufers. Dringt dann der Frost ein, so kommt es zu natürlichen Sprengungen – zur Frostsprengung mit Abbrüchen. Geschiebemergel und -lehm quellen bei starker Durchfeuchtung und neigen dann zu Rutschungen.

Ablagerungen am Hochufer des Fischlandes – schematisches geologisches Profil

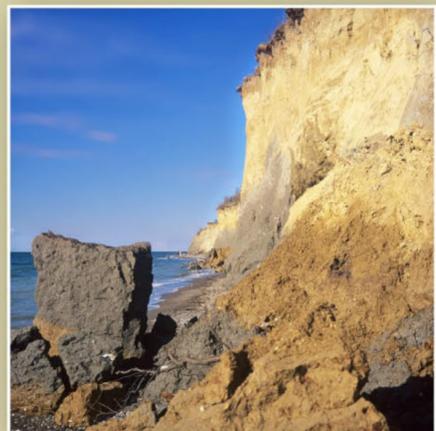


Rutschung an einem Kliff aus Geschiebemergel/ Geschiebelehm



Ortstein

Schmelzwassersand



Abbrüche am Fischland-Hochufer (Mai 2009)



Rutschungen am Fischland-Hochufer (März 2010)



Fischland-Hochufer ohne Abbruchmassen (Februar 2011)



Das Fischlandkliff mit Geschiebemergel, Geschiebelehm, Schmelzwassersand und Kliffranddüne (Mai 2009)